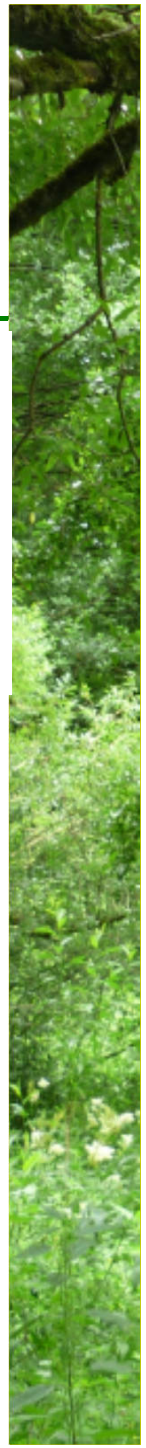
Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

NATURA 2000

Umsetzung der FFH-Richtlinie im Wald und erste Ergebnisse des nationalen Berichts 2013

Frank Klingenstein
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Referat N I 2 „Gebietsschutz, Natura 2000, Meeresnaturschutz“

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



1 Natura 2000/FFH-RL: Stand der Umsetzung

2 FFH-Bericht: Grundlagen

2.1 Hintergründe/Zweck

2.2 Methoden

2.3 Monitoring

2.4 Verfahren

3 FFH-Bericht: Wälder

3.1 vorläufige Ergebnisse

3.2 Rolle der Bundeswaldinventur

3.3 Resumée & Konsequenzen

4 aktuelle Entwicklungen

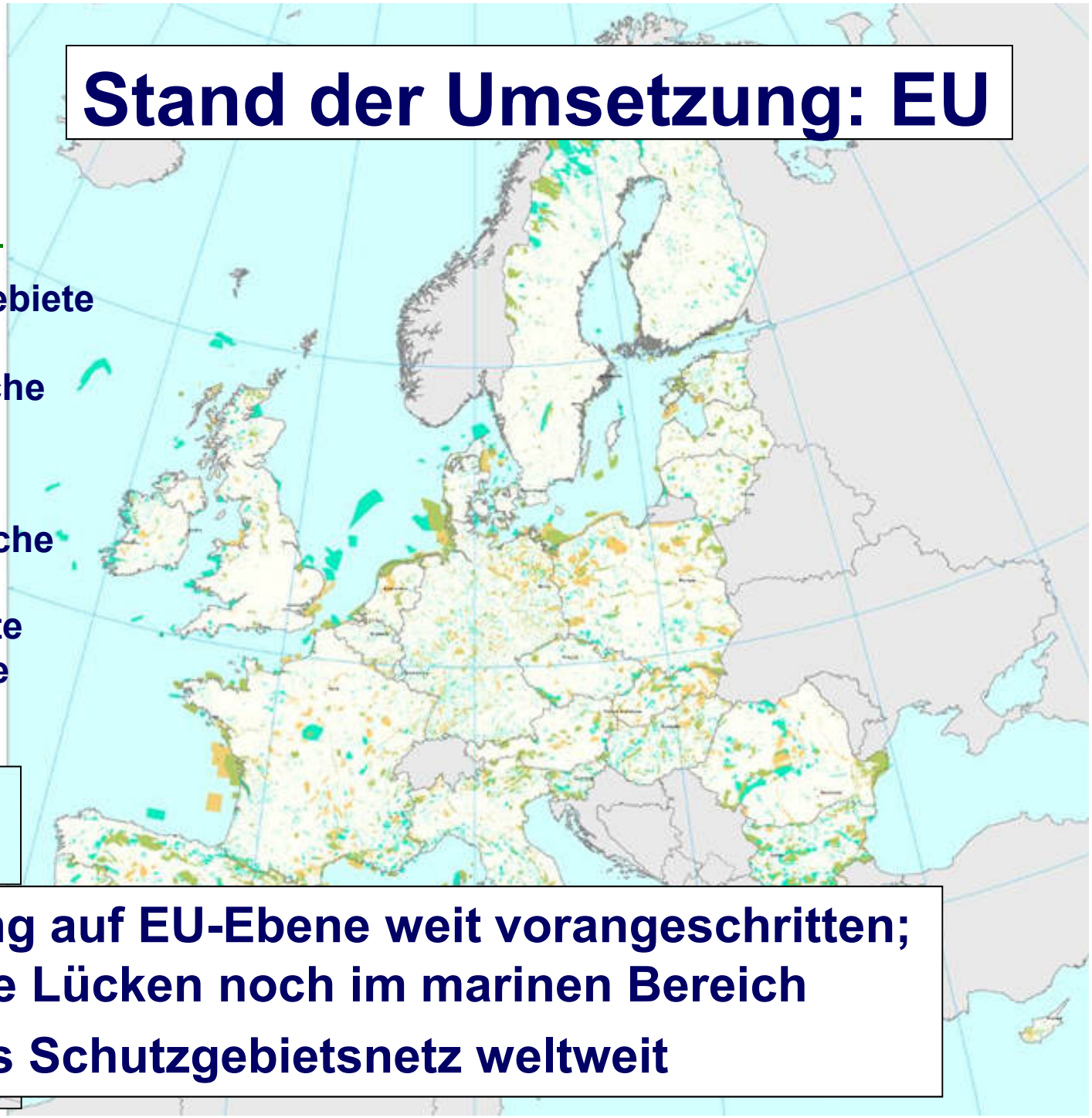
Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Stand der Umsetzung: EU

5.315 Vogelschutz-Gebiete
593.486 km2
11,4% der Landesfläche

22.529 FFH-Gebiete
719.015 km2
13,7% der Landesfläche

→ fast 26.0000 Gebiete
20% der Landesfläche



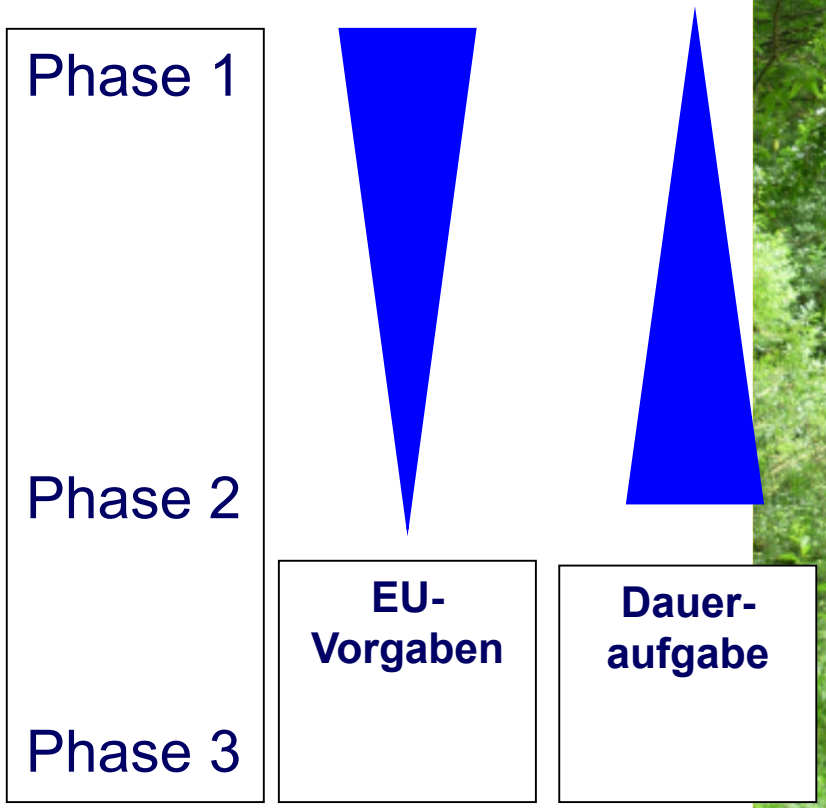
→ Meldung auf EU-Ebene weit vorangeschritten; größere Lücken noch im marinen Bereich

→ größtes Schutzgebietsnetz weltweit

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Natura 2000: Stand der Umsetzung DE

- **Errichtung des Netzes in DE 2009 abgeschlossen (Einstellung des Vertrags-verletzungsverfahrens zur Vogelschutz-RL): 5.266 Gebiete; 15,4% der DE-Fläche**
- **rechtliche Sicherung für die Mehrzahl der Gebiete erfolgt**
- **Managementplanung für die Mehrzahl der Gebiete (noch) nicht erfolgt**



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

FFH-Bericht: Hintergrund

FFH-RL zielt darauf ab, den „günstigen Erhaltungs-zustand (EHZ)“ zu bewahren oder zu erreichen =

- für die Gesamtheit der Vorkommen der Arten/LRT = innerhalb und außerhalb von FFH-Gebieten

- nicht in jedem einzelnen Gebiet

Art. 2 FFH-RL: Die aufgrund dieser Richtlinie getroffenen Maßnahmen zielen darauf ab, **einen günstigen Erhaltungszustand** der … Lebensräume und … Arten von gemeinschaftlichem Interesse **zu bewahren oder wiederherzustellen**.

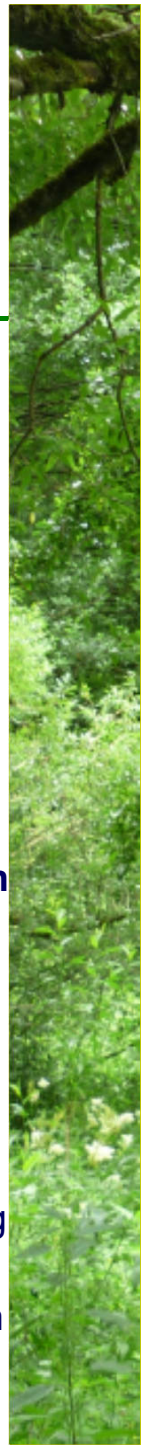
Art 1 e: „**Erhaltungszustand** eines natürlichen Lebensraums“: die **Gesamtheit der Einwirkungen**, die den betreffenden Lebensraum und die darin vorkommenden charakteristischen Arten beeinflussen und die sich langfristig auf seine natürliche Verbreitung, seine Struktur und seine Funktionen sowie das Überleben seiner charakteristischen Arten in dem in Artikel 2 genannten Gebiet auswirken können.

Der „Erhaltungszustand“ eines natürlichen Lebensraums wird als „**günstig**“ erachtet, wenn

- sein **natürliches Verbreitungsgebiet** sowie die **Fläche**n, die er in diesem Gebiet einnimmt, beständig sind oder sich ausdehnen und

- die für seinen langfristigen Fortbestand notwendige **Struktur und spezifischen Funktionen** bestehen und in absehbarer **Zukunft** wahrscheinlich weiterbestehen werden und

- der EHZ der für ihn charakteristischen Arten im Sinne des Buchstabens i) günstig ist.



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

FFH-Bericht: Hintergrund

Alle 6 Jahre Bericht zum Zielerreichungsgrad (Art. 17) unter Berücksichtigung von qualitativen Daten (= Monitoring, Art. 11)

auf Ebene der 3 biogeogr. Regionen in D (= nicht der Einzelgebiete oder Länder)

anhand eines Ampelschemas:

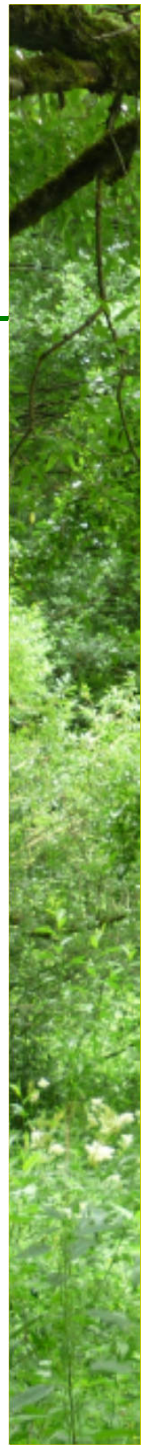
grün/favourable/FV/günstig: RL-Ziel erreicht

gelb/ungünstig-unzureichend: sowie

rot/ungünstig-schlecht: RL-Ziel nicht erreicht

Art. 17 FFH-RL: (1) Alle sechs Jahre … erstellen die Mitgliedstaaten einen **Bericht** …. Dieser Bericht enthält insbesondere … die **Bewertung** der Auswirkungen [von] Maß-nahmen auf den **Erhaltungszustand** der Lebensraumtypen … und Arten sowie die wichtigsten Ergebnisse der in Artikel 11 genannten Überwachung. …

FFH-Bericht: Hintergrund



Beispiel: Ergebnisse des EU-Berichts 2007

- 17% der Lebensräume und Arten aller biogeogr. Regionen sind in einem günstigen Erhaltungszustand
- besonders kritisch ist die Lage der landwirtschaftlich geprägten Lebensräume, die europaweit nur zu 7 % in einem günstigen Zustand sind
- positiv: bedeutsame Arten wie Wolf, Luchs, Biber und Otter beginnen, ihre ursprünglichen Lebensräume wieder zu besiedeln

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

FFH-Bericht: Hintergrund

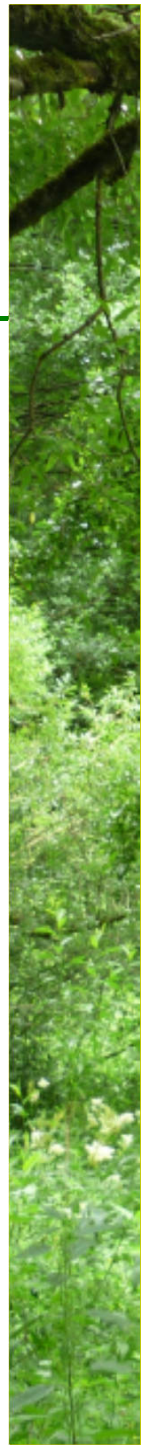
Beispiel: Zielerreichung politischer Ziele

- EU-Ratsbeschluss zu Biodiversitätszielen: *„**Der Verlust an biologischer Vielfalt** … in der EU **wird bis 2020 zum Stillstand gebracht** …“*
- EU Biodiversitätsstrategie 2020, Ziel 1: … **bis 2020 [haben] 100 % mehr LRT und 50 % mehr Arten [der FFH-RL] einen guten oder verbesserten EHZ …**

→ Für die nächsten zwei Berichtsperioden (2013, 2019):

34% der LRT sind in einem guten (derzeit 17%) oder verbesserten EHZ

26% der Arten sind in einem guten (derzeit 17%) oder verbesserten EHZ

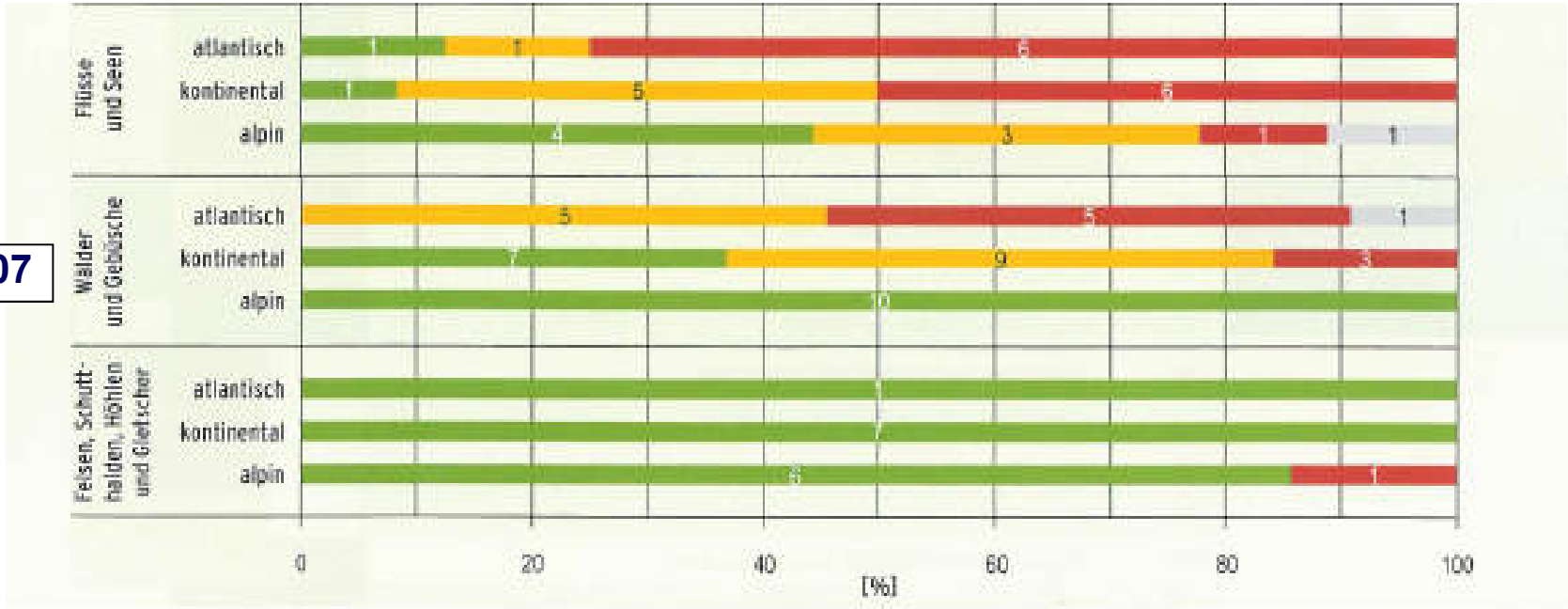


Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

FFH-Bericht: Hintergrund

Beispiel: Zielerreichung einzelner Sektoren/Regionen

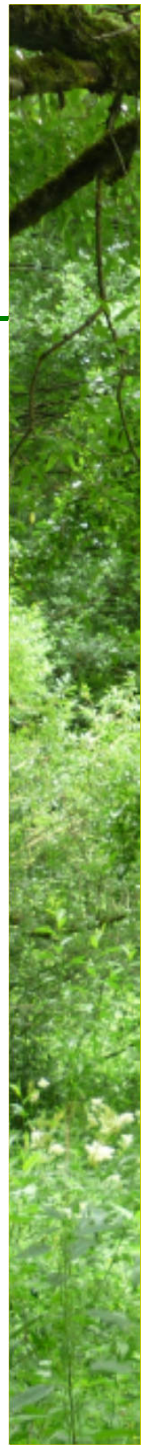
2007



→ politisches Instrument, keine unmittelbaren Rechtsfolgen für die Bewirtschaftung von Einzelflächen

Schutzinstrumente (gelten für Einzelgebiete!)

- **Verschlechterungsverbot** nach Art. 6 (2) FFH-RL / § 33 (1) BNatSchG
- **FFH-Verträglichkeitsprüfung** nach Art. 6 (3) FFH-RL / § 34 BNatSchG
- **rechtliche Sicherung** nach Art. 4 (4) FFH-RL / § 32 BNatSchG durch
  - Erklärung zu Schutzgebieten (NSG, …), Rechts- oder Verwaltungsvorschriften (z.B. Landesrecht), vertragliche Vereinbarungen etc.
- **Festlegung von Erhaltungsmaßnahmen** nach Art. 6 (1) FFH-RL z.B. durch
  - Managementpläne



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

BfN
Bundesamt
für Naturschutz

2007: erster FFH-Bericht, in dem der Erhaltungszustand (EHZ) der Arten und Lebensraumtypen bewertet wurde

(ohne einheitliches Monitoringverfahren)

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

FFH-Bericht: Methodik

Bewertung anhand von 4 Parametern (Bsp. LRT):

Verbreitungsgebiet (range)
- Verhältnis aktuelle / günstige Verbreitung
- Trend

Fläche (area)
- Verhältnis aktuelle / günstige Fläche
- Verteilung
- Trend

Strukturen und Funktionen

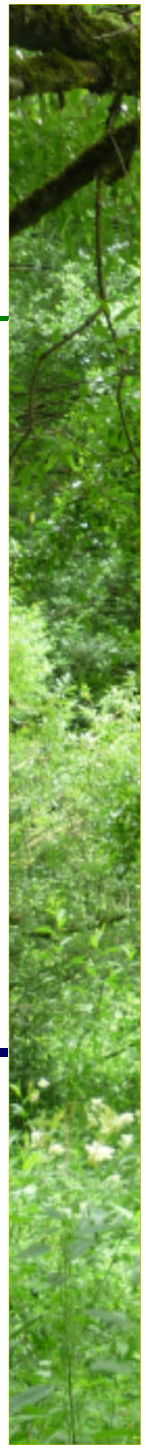
Zukunftsaussichten

quantitativ = „Haben wir genug Wälder (und sind diese angemessen räumlich verteilt)?“

qualitativ = „Wie sehen diese aus?“

perspektivisch = „Wie könnten sie sich entwickeln?“

Bewertung: schlechtester (Teil-)Parameter schlägt durch



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

FFH-Bericht: Methodik

Datenqualitäten:

Verbreitungsgebiet (range)
- Verhältnis aktuelle / günstige Verbreitung
- Trend

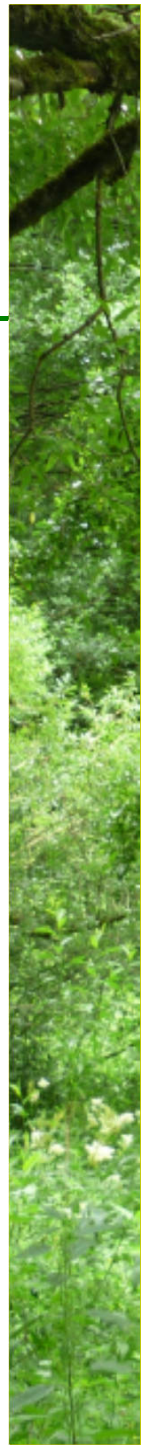
Fläche (area)
- Verhältnis aktuelle / günstige Fläche
- Verteilung
- Trend

Kartierungsdaten

Strukturen und Funktionen

Erhebungen = Monitoring

Zukunftsaussichten



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

FFH-Bericht: Monitoring

Methoden des FFH-Monitorings:

- **Totalzensus oder 63‘er Stichprobe (119 Arten, 40 LRT)**

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

FFH-Bericht: Monitoring

- bundesweit einheitlicher Standard (“Pinneberg-Schema” = Beschluss der 81. LANA 2001)

- bundesweit einheitliche Methodik (für die meisten Arten/LRT; Beschluss der 97. LANA 2008, Eltville):

  63 Stichproben pro Art und LRT in atl. u. kont. Region

  Verteilung auf Länder nach ihrem Arealanteil

  innerhalb und außerhalb der Gebiete

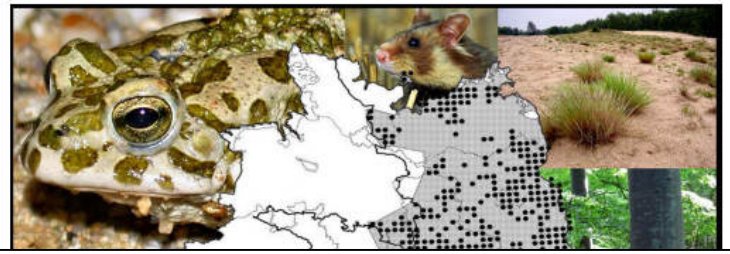
  1 bis 6 mal pro Jahr; 1-3 Durchgänge

  bei selteneren Arten/LRT Totalzensus

  insgesamt ca. 12.800 Probestellen

Jens Sachteleben und Martin Behrens

Konzept zum Monitoring des Erhaltungs-zustandes von Lebensraumtypen und Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland



→ Zielkonflikt statistische Aussagekraft - Aufwand

z.B. keine Aussagen zu einzelnen Ländern und Zuständen innerhalb und außerhalb des Netzes möglich

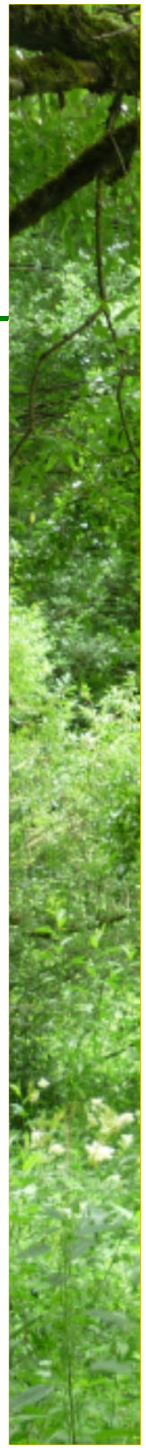
BfN Bundesamt für Naturschutz

BfN-Skripten 278

2010

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

FFH-Bericht: Monitoring

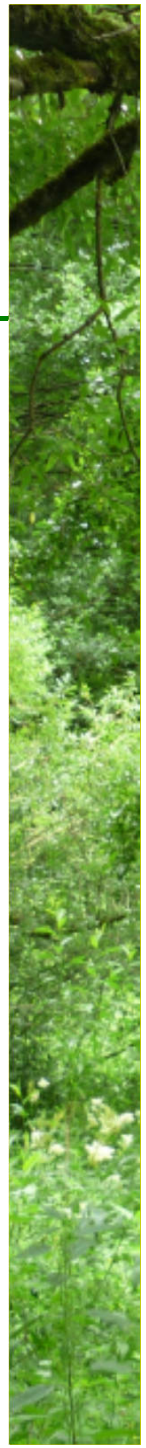


Methoden des FFH-Monitorings:

- Totalzensus oder 63‘er Stichprobe (119 Arten, 40 LRT)
- Meere & Küsten: Bund-Länder-Messprogramm (3 Arten, 22 LRT)
- nur in einem Land vorkommende Arten/LRT: Länder-Konzepte (26 Arten, 7 LRT)
- Wanderfische: Sonderkonzepte (8 Arten)
- einige andere Arten wie Luchs, Wolf: Sonderkonzepte
- häufige Wälder: „Strukturen & Funktionen“ durch Bundeswaldinventur (7 LRT)
- kein Monitoring für ausgestorbene, nicht-einheimische und unerforschte Arten, Irrgäste, Anhang-V-Arten und einen LRT

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

FFH-Bericht: Methodik



Datenqualitäten:

Referenzwerte = „Wie viel ha Auenwald ist für günstigen EHZ nötig?“

Kartierungsdaten

Trends = „Ging es bergauf oder bergab?“

Erhebungen = Monitoring

Verbreitungsgebiet (range)
- Verhältnis aktuelle / günstige Verbreitung
- Trend

Fläche (area)
- Verhältnis aktuelle / günstige Fläche
- Verteilung
- Trend

Strukturen und Funktionen

Zukunftsaussichten

Perspektive

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

FFH-Bericht: Methodik

Datenherkünfte:

Verbreitungsgebiet (range)
- Verhältnis aktuelle / günstige Verbreitung
- Trend

Fläche (area)
- Verhältnis aktuelle / günstige Fläche
- Verteilung
- Trend

Strukturen und Funktionen

Zukunftsaussichten

Datenqualitäten:

Referenzwerte = „Wie viel ha Auenwald ist für günstigen EHZ nötig?“

Kartierungsdaten

Trends = „Ging es bergauf oder bergab?“

Erhebungen = Monitoring

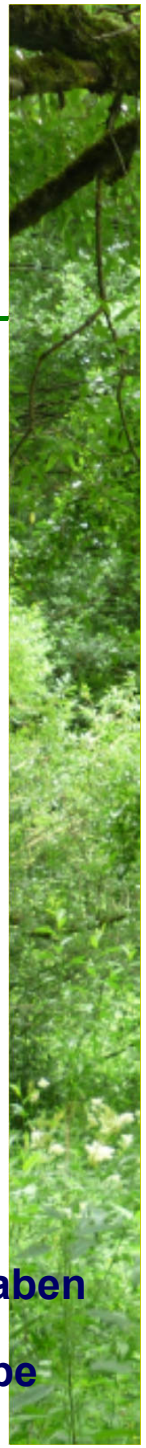
Perspektive

Angaben der Länder für ihr Land

Angaben der Länder für ihr Land 2007

Berechnung aus Länderangaben

Länderbeitrag zur Stichprobe in der biogeogr. Region



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

FFH-Bericht: Methodik

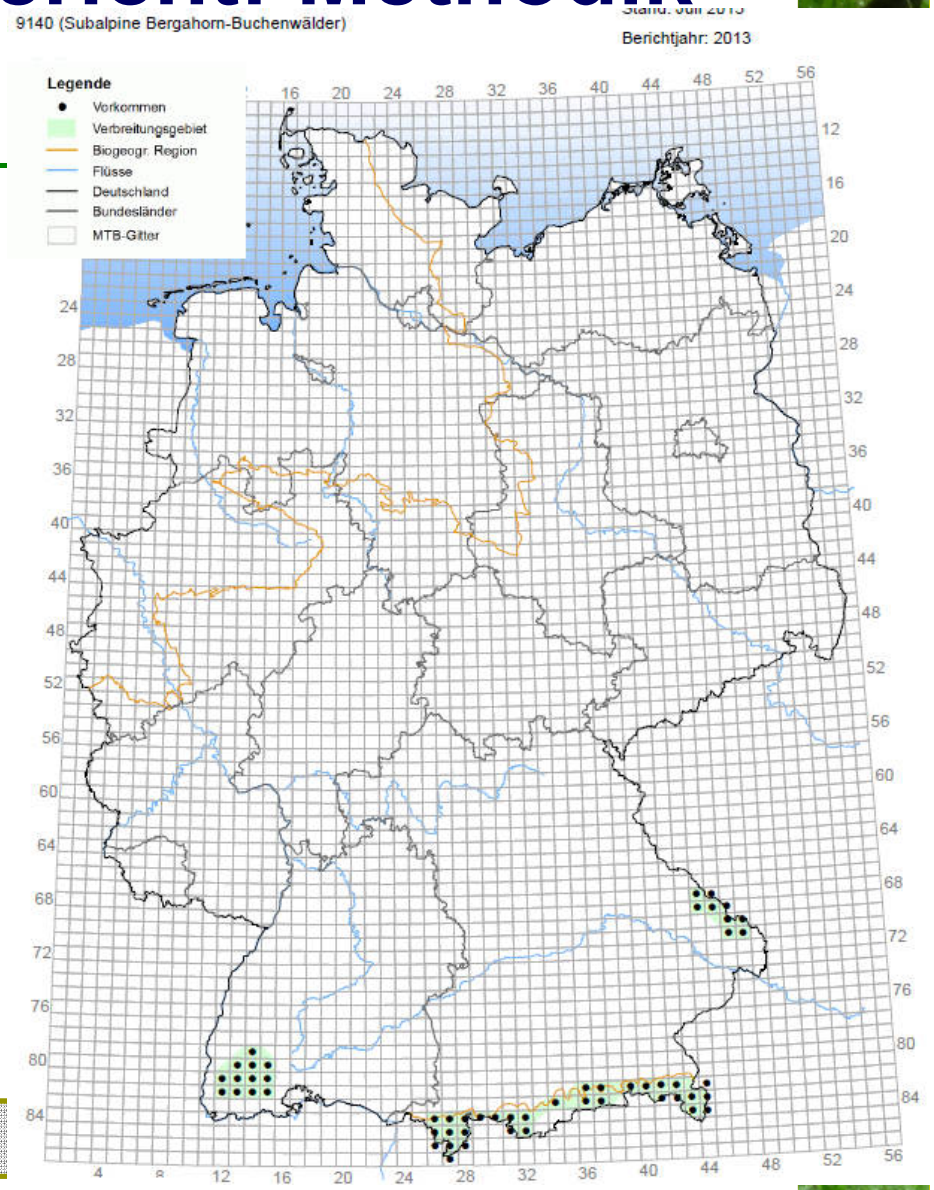
Datenaggregation:

Verbreitungsgebiet (range)
- Verhältnis aktuelle / günstige Verbreitung
- Trend

Fläche (area)
- Verhältnis aktuelle / günstige Fläche
- Verteilung
- Trend

Strukturen und Funktionen

Zukunftsaussichten



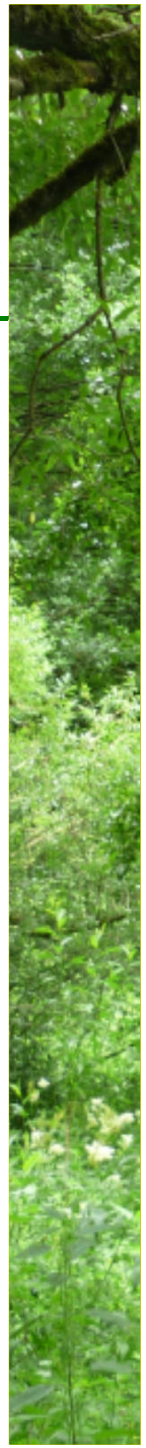
Addition der Länderdaten

Wichtung der Länderdaten nach Flächenanteil

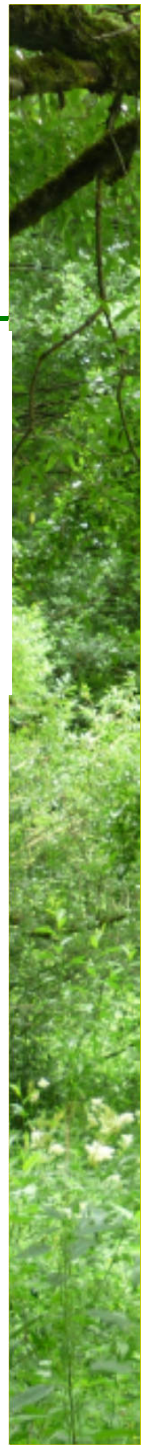
Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

FFH-Bericht 2013: Verfahren

- **Der Nationale Bericht wird von BfN auf der Grundlage der Länderdaten erstellt**
- **Die Länder-/BWI-Daten führen zu *Werten* für die vier Parameter und den Trend in der BGR**
- **diese Werte werden von BfN fachlich überprüft/ bewertet und ggf. Änderungen vorgeschlagen**
- **dieser *Bewertungsvorschlag* wird mit den Länder auf (fünf) Konferenzen diskutiert und führt zu einer *Bewertung***
- **abschließend Ressortabstimmung und Übermitt-lung an die EU**
- **Frist 30.06.2013 durch Zeitplan BWI-2012 und verspätete Länderdaten bereits überschritten**



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



1 Natura 2000/FFH-RL: Stand der Umsetzung

2 FFH-Bericht: Grundlagen

2.1 Hintergründe/Zweck

2.2 Methoden

2.3 Monitoring

2.4 Verfahren

3 FFH-Bericht: Wälder

3.1 vorläufige Ergebnisse

3.2 Rolle der Bundeswaldinventur

3.3 Resumée & Konsequenzen

4 aktuelle Entwicklungen

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

FFH-Bericht: Ergebnisse für Wald-LRT 2007

	Buchen-Wälder		Weich-AuW	Eichen-Hainbuch-W		Berg-FiW	Moor W.	alte Eich W	Schlucht W.	Kalk-BW	Hart-AuW	alp. W	Berg-BW	atl Ilex-BW	Kont. Kiefern-Eichen-W		
LRT	**9130**	**9110**	**91E0**	**9170**	**9160**	**9410**	**91D0**	**9190**	**9180**	**9150**	**91F0**	**9420**	**9140**	**9120**	**91T0**	**91U0**	**91G0**
atl.																	
kont.																	
alp.																	

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

FFH-Bericht: vorl. Ergebnisse für Wald-LRT 2013

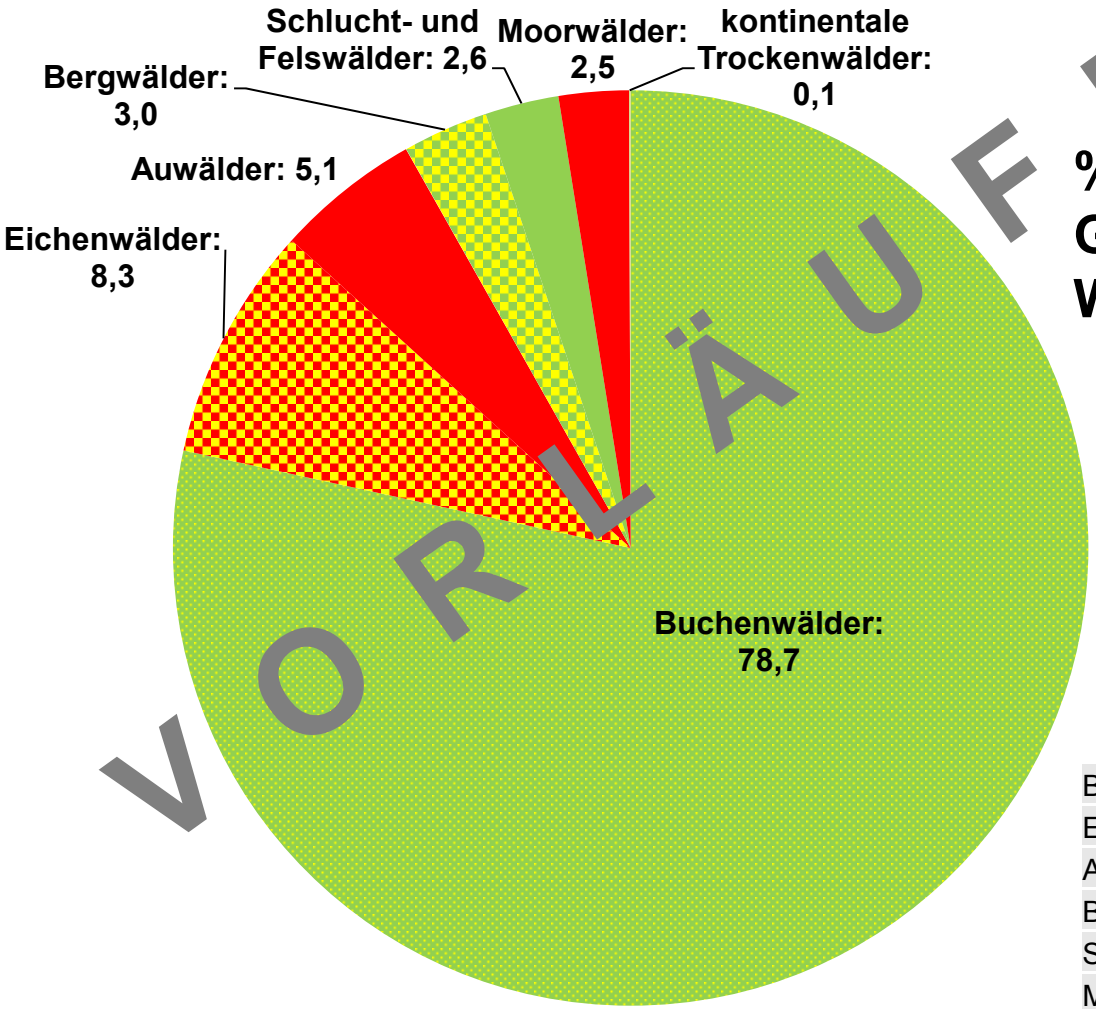
	Buchen-Wälder		Weich-AuW	Eichen-Hainbuch-W		Berg-FiW	Moor W.	alte Eich W	Schlucht W.	Kalk-BW	Hart-AuW	alp. W	Berg-BW	atl. Ilex-BW	Kont. Kiefern-Eichen-W		
LRT	9130	9110	91E0	9170	9160	9410	91D0	9190	9180	9150	91F0	42[illegible]	9140	9120	91T0	91U0	91G0
Fläche	> 600.000 ha = 80% WLRT		75.000 – 10.000 ha = ca. 20% der Wald-LRT-Fläche = einzelne LRT 1-4%									2.000-1.000 ha = 0,15%		800 – 300 ha = 0,09%			<100 ha
atl.			-					-		+							
kont.	40%	35%	-			+	-	-			-		-	(marginal)		-	+
alp.																	

VORLÄUFIG

- **8 rote Bewertungen mehr (2007 gelb), 3 gelbe mehr (2007 rot)**
  → erhöhter Handlungsbedarf (aber i.d.R. keine tatsächliche Veränderung gegenüber 2007)
- **für LRT, die 4/5 der deutschen Wald-LRT-Fläche abdecken, sind die RL-Ziele/der günstige EHZ erreicht (ca. 1,4 Mio. von 1,7 Mio. ha LRT)**
- **z.T. Flächenzunahme bei Buchen-LRT**
- **Hauptbeeinträchtigung z.B. von Au- o. Moorwäldern oft NICHT durch Forstwirtschaft**

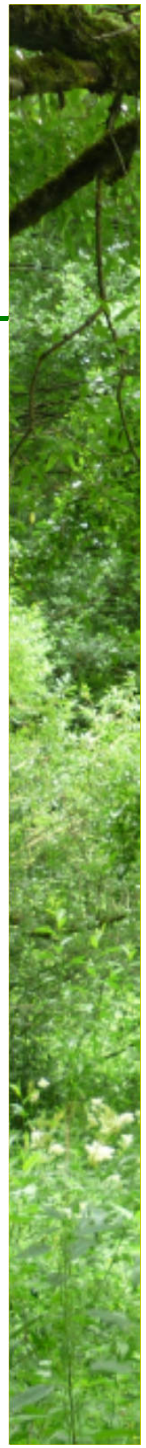
Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

FFH-Bericht: vorl. Ergebnisse für Wald-LRT 2013



%-Anteile von Wald-LRT-Gruppen an der gesamt-Wald-LRT-Fläche

Buchenwälder: 9110, 9130
Eichenwälder: 9160, 9170, 9190
Auwälder: *91E0, 91F0
Bergwälder: 9140, 9410, 9420
Schlucht- und Felswälder: 9150, *9180
Moorwälder: *91D0
kontinentale Trockenwälder: *91G0, 91T0, 91U0



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

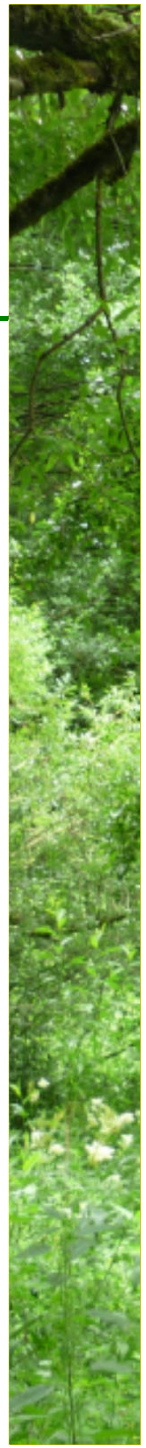
FFH-Bericht: Rolle der BWI bei „Strukturen & Funktionen“

	Buchen-Wälder		Weich-AuW	Eichen-Hainbuch-W		Berg-FiW	Moor W.	alte Eich W	Schlucht W.	Kalk-BW	Hart-AuW	alp. W	Berg-BW	atl Ilex-BW	Kont. Kiefern-Eichen-W		
LRT	9130	9110	91E0	9170	9160	9410	91D0	9190	9180	9150	91F0	9420	9140	9120	91T0	91U0	91G0
Fläche	> 600.000 ha		75.000 – 10.000 ha									2.000 – 1.000 ha		800 – 300 ha			<100 ha
atl.																	
kont.																	
alp.																	

- **Bewertung auf der Grundlage der BWI für 7 Bewertungen vereinbart** (für 1,43 Mio. ha Wald-LRT = 4/5 der Wald-LRT-Fläche)
- **Bei 4 Bewertungen Übereinstimmung mit BWI** (für 1,36 Mio. ha Wald-LRT = → für ca. 95% der vereinbarten Wald-LRT-Fläche)
- **In 3 Fällen** haben die Länder nach Analyse der BWI-Ergebnisse und nach Berücksichtigung weiterer Informationsquellen ihre **Experten-einschätzung** über das durch LANA und FCK als Grundlage beschlossene Bewertungsmodell der BWI-Daten gestellt

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

FFH-Bericht: vorl. Resumée & Konsequenzen

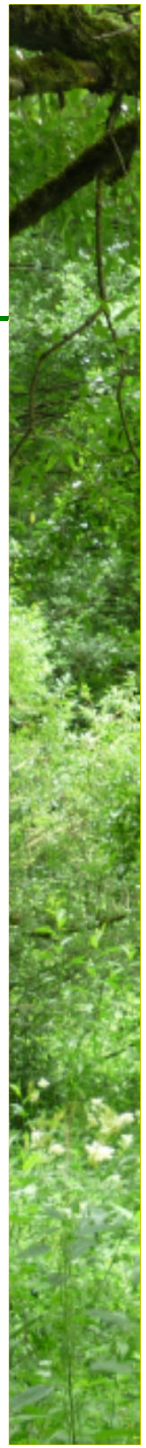


FFH:

- **Ziele der FFH-RL für die flächenmäßig relevanten Wald-LRT erreicht (Verschlechterungen sind aber zu vermeiden)**
- **oftmals ausreichend Waldfläche vorhanden**
- **aber: oftmals qualitative Defizite = Strukturen = Bewirtschaftung**

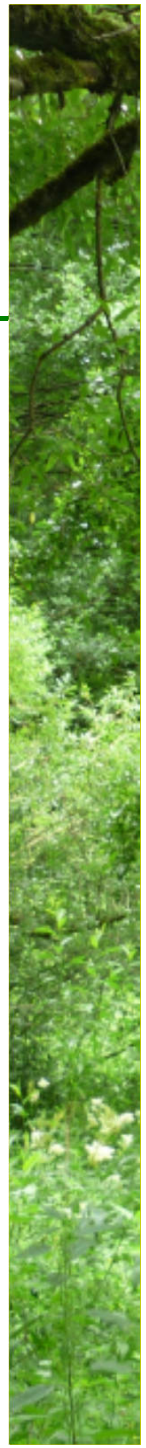
	Gesamtbewertung					Gesamtbewertung nach Konferenz	Konferenzergebnis
	LRT	VerbreitGeb.	Fläche	SpezStruFunk	Zukunftsaussichten		Gesamttrend
atlantisch	9110	FV	FV	U1	U1	U1	stabil
	9120	FV	XX	FV	U1	U1	stabil
	9130	FV	FV	U1	U1	U1	stabil
	9150	FV	FV	FV	U1	U1	stabil
	9160	FV	U1	U1	U1	U1	sich verschlechternd
	9170	XX	XX	U1	U2	U2	stabil
	9190	FV	U1	U2	U2	U2	stabil
	91D0	FV	XX	U2	U1	U2	stabil
	91E0	FV	U1	U2	U1	U2	stabil
	91F0	U1	U2	U2	U2	U2	stabil
	91T0	U2	U2	U1	U2	U2	sich verschlechternd
kontinental	9110	FV	FV	FV	FV	FV	stabil
	9120	MAR	MAR	MAR	MAR	MAR	keine Angabe
	9130	FV	FV	FV	FV	FV	stabil
	9140	FV	FV	U1	FV	U1	stabil
	9150	FV	FV	FV	FV	FV	stabil
	9160	FV	U1	U1	U1	U1	sich verschlechternd
	9170	U1	U1	FV	U1	U1	sich verschlechternd
	9180	FV	FV	FV	FV	FV	stabil
	9190	FV	U1	U2	U1	U2	sich verschlechternd
	91D0	FV	U1	U2	U1	U2	stabil
	91E0	FV	U1	U2	U1	U2	stabil
	91F0	U1	U1	U2	U1	U2	stabil
	91G0	FV	U1	U1	U1	U1	unbekannt
	91T0	FV	U2	U2	U2	U2	sich verschlechternd
	91U0	U1	U2	U2	U2	U2	sich verschlechternd
	9410	FV	U1	FV	U1	U1	stabil
alpin	9110	FV	FV	FV	FV	FV	stabil
	9130	FV	FV	FV	FV	FV	sich verbessernd
	9140	FV	FV	FV	FV	FV	stabil
	9150	FV	FV	FV	FV	FV	stabil
	9180	FV	FV	FV	FV	FV	stabil
	91D0	FV	FV	FV	FV	FV	stabil
	91E0	FV	FV	FV	FV	FV	stabil
	9410	FV	FV	FV	FV	FV	stabil
	9420	FV	FV	FV	FV	FV	stabil

VORLÄUFIG



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

FFH-Bericht: vorl. Resumée & Konsequenzen



FFH:

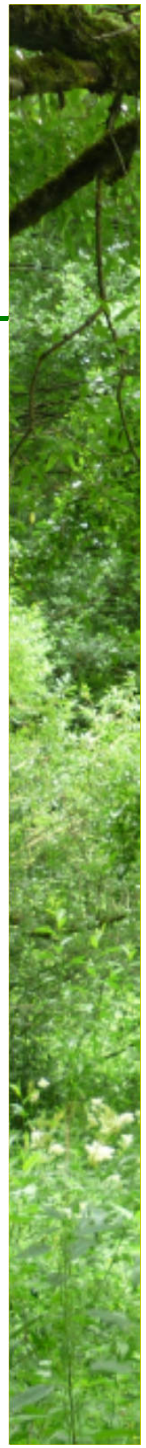
- **Ziele der FFH-RL für die flächenmäßig relevanten Wald-LRT erreicht (Verschlechterungen sind aber zu vermeiden)**
- **oftmals ausreichend Waldfläche vorhanden**
- **aber: oftmals qualitative Defizite = Strukturen = Bewirtschaftung**

→ Ergebnisse des FFH-Berichts sind strategisch zu diskutieren, z.B.

- Wo besteht Handlungsbedarf der Forstwirtschaft?
- Wo besteht Handlungsbedarf einzelner Länder?
- Für welche LRT lassen sich effizient Verbesserungen erreichen?
- In welchen FFH-Gebieten sind prioritär Maßnahmen zu ergreifen?
- Wo bestehen Synergien (z.B. 5% nat. Waldentwicklung, Klimaschutz)?
- Welche Finanzierungsmöglichkeiten bestehen? (Waldklimafonds? N2000-Ausgleichszahlungen?)

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

aktuelle Entwicklungen



→ EU Biodiversitätsstrategie 2020

Annahme im Umweltrat am 21. Juni 2011

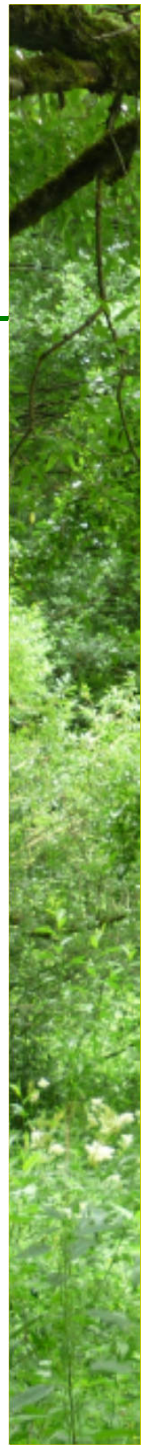
- mit wenigen, messbaren, realistischen Unterzielen
- inkl. Unterziele für andere Sektoren (Landwirtschaft, Fischerei, ..)
- Vorschläge für Maßnahmen
- Referenzwerte und quantitative Indikatoren für die Erfolgskontrolle

sechs prioritäre Themenfelder:

1. Umsetzung Natura 2000
2. Ökosysteme und Ökosystemdienstleistungen (ÖSD)
3. Land- und Forstwirtschaft
4. Fischerei
5. Invasive gebietsfremde Arten
6. EU-Beitrag zum globalen Schutz der Biodiversität

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

aktuelle Entwicklungen



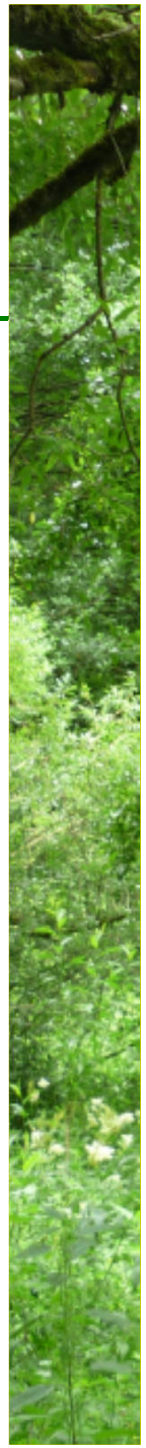
EU-Leitfaden Wald und Natura 2000

- Vorarbeiten (Workshops, scoping-Papier) abgeschlossen
- 1. Sitzung einer Arbeitsgruppe aus KOM, Mitglieds-staaten, NGOs und stakeholdern am 14. Oktober 2013
- Ziele:

→ Verständnis, Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Forstwirtschaft verbessern

→ Förderung eines integrativeren Ansatzes zur forst-wirtschaftlichen Bewirtschaftung von Natura 2000-Gebieten

aktuelle Entwicklungen



Finanzierung:

- derzeit laufen die Diskussionen zur nationalen Umsetzung des Mehrjährigen Finanzrahmens der EU

= (neue) Ausgestaltung der Finanzierungsinstrumente (z.B. ELER) durch operationelle Programme der Länder